

Leine-Zeitung

Wunstorf

Donnerstag, 21. April 2011

Ausgabe 94 – 16. Woche



Der Wagen des Verursachers ist nach dem Unfall schrottreif.

Fahrer beachtet Vorfahrt nicht

WUNSTORF. Ein 85-jähriger Autofahrer hat gestern um kurz nach neun Uhr einen Verkehrsunfall mit hohem Sachschaden und einem Leichtverletzten verursacht. Der Senior aus Wunstorf wollte mit seinem Opel Corsa von der Albert-Einstein-Straße auf die Adolf-Oesterheld-Straße abbiegen. Dabei missachtete er die Vorfahrt eines 42-jährigen Wunstorfers, der mit seinem VW-Touran in Richtung Kolenfeld fuhr. Wegen des Zusammenpralls wurde der Touran auf ein Feld geschleudert. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. aln

HEUTE

Steinhude

Seite 14

Kübelwagenschau

Große Schau der alten Autos: Horst Redeker organisiert zum Festlichen Wochenende eine Ausstellung, zu der er rund 40 Kübelwagen erwartet.

DIE SEITEN

Wunstorf	13-16
Wunstorfer Termine	15
Seelze	11
Aktion	10
Sport	7-9
Report	6
Familienanzeigen	6
Garbsen	5
Neustadt	1-4
Neustädter Termine	2

Energiesparer im Hochhaus

Gemeinschaft und Verwalter ziehen an einem Strang und setzen Sparprojekte um

VON ALBERT TUGENDHEIM

WUNSTORF. Seit fünf Jahren wird am Hochhaus Matthias-Grünewald-Straße 2 ein Einsparungs- und Sanierungskonzept umgesetzt. Das bringt den 70 Parteien in dem Haus erhebliche finanzielle Entlastungen und der Umwelt weniger Schadstoffe.

Norbert Hauka übernahm 2006 die Verwaltung des Hauses. Die Bewohner ließen sich von seinem Sanierungskonzept überzeugen und haben das nicht bereut, wie Bernhard Walter in einem Gespräch mit der Leine-Zeitung bestätigte. Bewohner Willi Kreye arbeitet sogar an einer Internetseite, um das Haus und seine Gemeinschaft vorzustellen.

Der erste Schritt des neuen Einsparkonzeptes war der Einbau eines Wärmeverbundsystems und neuer Fenster an den Eingangsseiten. Wenig später wurden die restlichen ungedämmten Fassadenflächen gedämmt. „Diese Einbauten führten dazu, dass der Ölverbrauch um mehr als 50 Prozent gesenkt wurde“, sagt Hauka. 2006 hatte der Verbrauch für das Hochhaus noch bei 63000 Litern gelegen.

Im vergangenen Jahr taten die Bewohner einen Schritt hin zur autarken Versorgung. Sie ließen ein Blockheizkraftwerk einbauen. Das Werk im Haus bringt eine elektrische Leistung von 20 Kilowatt und eine Wärmeleistung von 47,6 Kilowatt.

Das Werk ist, so erläutert der Verwalter, in der Lage, das Hochhaus mit einer Fläche von 3788 Quadratmetern mit Wärme und Warmwasser bis zu einer Außentemperatur von drei Grad zu versorgen. Es soll 120 000 Kilowatt Strom erzeugen. Der neue Energieausweis bestätigt, dass der Bau aus dem Jahr 1972 etwa 30 Prozent weniger Energie verbraucht als ein Neubau.

Die Rücklagen der Eigentümergemeinschaft reichten für alle Projekte nicht aus. Aber Hauka sagt: Ich bekomme Kredite, die KfW för-



Verwalter Norbert Hauka (von links), Bernhard Walter, Willi Kreye und Sara Leuckefeld sind stolz auf ihr Haus in der Barne. Tugendheim

dert Projekte, so dass weniger zurückzahlen ist. Nächstes Projekt: Der Fernsehempfang wird

von Kabel auf eine Satellitenanlage umgestellt. Dass die etwa 100 Bewohner nicht nur nebeneinander

her leben, wollen sie zudem mit einem Hausfest beweisen, das für den Sommer geplant ist.